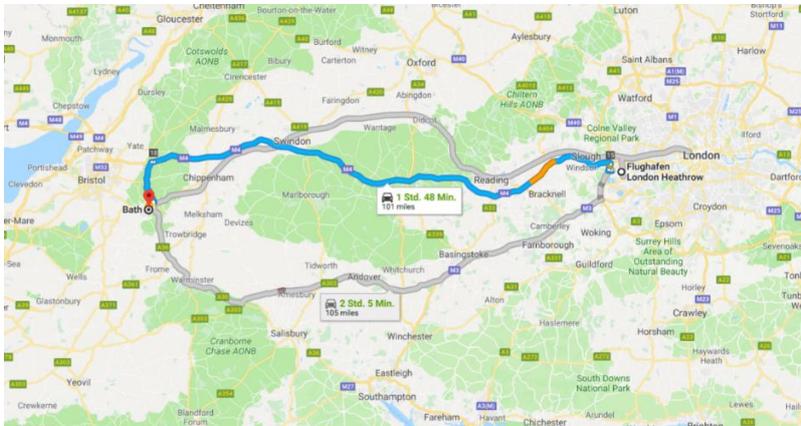


Vom 5. Bis 9. Oktober durfte ich bei einer Informationsreise durch Südengland Eindrücke sammeln, die ich in folgendem weitergeben möchte.

Nach einem bequemen Hinflug mit British Airways von München nach London Heathrow führte uns das erste Ziel nach Bath.



Bath ist eine englische Stadt in der Grafschaft Somerset. Sie liegt rund 20 Kilometer südöstlich von Bristol. Seit 1987 ist Bath eine UNESCO-Weltkulturerbestätte.

In Bath befindet sich die einzige heiße Thermalquelle Englands. Sie ist schon seit vorrömischer Zeit bekannt. Die Römer nutzten sie, und bauten hier ein richtiges Bad mit Tempelanlage. Im Jahre 675 entstand ein sächsisches Kloster, unweit der heutigen Bath Abbey. In seiner Abteikirche wurde 973 der erste König von England gekrönt. Die römischen Bäder und Tempel verfielen schon zu dieser Zeit. Zur Zeit der normannischen Eroberung fanden sich nur noch Ruinen davon. Erst 1790 wurde das römische Bad wieder vollständig entdeckt und freigelegt. Das gregorianische Stadtbild von 1830 konnte erhalten werden (Quelle:Wikipedia)

Bath ist eine wunderschöne Stadt, in der man sich sicherlich länger aufhalten könnte.

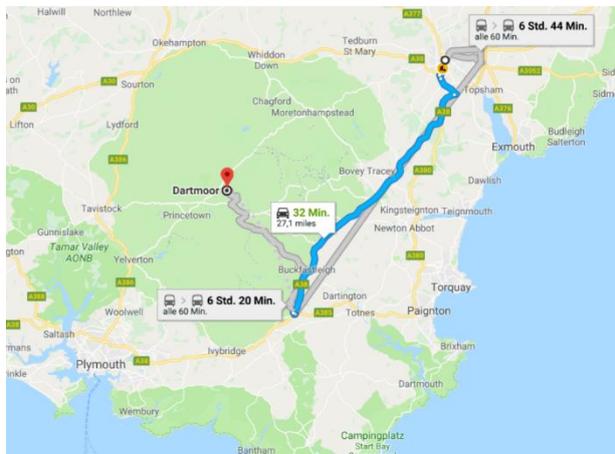
Auf der Weiterfahrt von Bath nach Exeter ins Hotel erhielten wir von der englischen Architektur und Landschaft einen ersten Eindruck. Auch der Linksverkehr wurde uns sehr schnell vertraut.



Kathedrale von Exeter

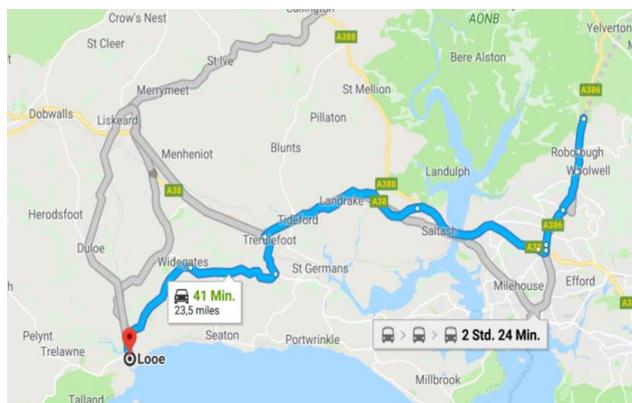
Der zweite Tag begann regnerisch und windig. Wir machten uns auf den Weg ins Dartmoor, wo wir eine kleine Wanderung zwischen Schafen und Kühen unternahmen. Eine sehr beeindruckende Landschaft, in der man stundenlange Wanderungen in freier Natur unternehmen kann. Auch Mountainbiker kommen hier auf ihre Kosten.

Dartmoor ist eine Hügellandschaft auf einem etwa 954 km² großen Granitmassiv in der englischen Grafschaft Devon, dessen vornehmlich Moor und Heide tragenden Verebnungsflächen von einer Vielzahl sogenannter Tors (flache Wiesenhügel mit Granitfelsbildungen bis zu 10 Metern Höhe) überragt werden, die teilweise bis auf über 600 Meter ansteigen. Im Dartmoor-Gebiet finden sich zahlreiche Reste bronzezeitlicher Wohnstätten, Feldsysteme und Steinkreise. Charakteristisch sind außerdem die so genannten Clapper bridges aus dünnen Granitplatten. (Quelle: Wikipedia)



Nächstes Ziel war dann die kleine Küstenstadt Looe

Looe ist eine kleine Küstenstadt im Südosten der englischen Grafschaft Cornwall im Vereinigten Königreich. In Looe leben rund 5112 Einwohner (Volkszählung 2011). Der Fischer-Hafen ist ein Zentrum fürs Haiangeln, vor der Küste treten vermehrt Blauhaie auf. (Quelle: Wikipedia)



Nach einem kurzen Stadtbummel und einer Tasse Tee ging es schon weiter zu unserer Unterkunft nach Newquay....



...wo uns dieser Sonnenuntergang hinter einem wilden Meer schon erwartete.



An nächsten Morgen war unser erstes Ziel Marazion Hier konnten wir die Gezeiteninsel St. Michaels Mount bequem zu Fuß erreichen.



St. Michael's Mount ist eine Gezeiteninsel an der Südwestspitze Englands, die 366 m vor dem Ort Marazion in Cornwall liegt und eine Fläche von 0,23 km² hat. Sie ist entweder mit einer Fähre oder, bei Niedrigwasser, über einen schmalen Damm von Marazion aus zu erreichen.

Die Sehenswürdigkeit ähnelt dem Mont Saint-Michel im Norden Frankreichs, ist allerdings weniger bekannt. St. Michael's Mount hat daher ein geringeres Tourismusaufkommen und damit auch nicht die entsprechenden Probleme seines „großen Bruders“.



St. Michael's Mount zum Sonnenaufgang

Die Kapelle auf dem Berg wurde im 15. Jahrhundert errichtet und befindet sich wie auch das Schloss unter privater Leitung, kann aber besichtigt werden. Die Adelsfamilie Baron St. Levan, die von den St. Aubyns abstammt, hat den Besitz 1954 dem National Trust vermacht. Nachkommen der Familie leben noch heute auf der Insel. Ein kleiner Hafen besteht ebenfalls seit dem Spätmittelalter und dient heute zum Anlegen der Touristenfähren.

Auf der Insel bzw. dem Berg befinden sich neben einem subtropischen Garten noch einige weitere Häuser und Anlagen vor allem religiösen Charakters. Ebenso wie sein französisches Pendant ist St. Michael's Mount lange Zeit eine Pilgerstätte gewesen und genießt in entsprechenden Kreisen religiös-kultische Verehrung. (Quelle:Wikipedia)

Von Marazion führen wir nach Lands End, von wo man wieder eine beeindruckende Küsten Landschaft, bestaunen kann.

Land's End , in der Nähe von Penzance, Cornwall gelegen, ist eine Ortschaft und die gleichnamige Landzunge. Die Spitze der Landzunge ist der westlichste Punkt Englands auf der Hauptinsel Großbritannien. Etwa 40 Kilometer südöstlich befindet sich auf der Halbinsel The Lizard der Lizard Point, der südlichste Punkt Großbritanniens, quasi in direkter Nachbarschaft. Die etwa 45 Kilometer südwestlich von Land's End gelegenen Scilly-Inseln sind der westlichste Punkt Englands. Bei klarem Wetter sind sie von der etwa 60 Meter hohen Klippe über dem Atlantik aus zu sehen. Weiterhin ist von hier aus der etwa zwei Kilometer südlich gelegene Longship Leuchtturm (1795, bzw. Nachfolgebau von 1893) sichtbar, der auf einer aus Quarzit und Serpentin gebildeten Insel steht. (Quelle:Wikipedia)



Die Rückfahrt führte uns über Cape Cornwall nach St. Ives



Cape Cornwall

St Ives ist eine Stadt in der Grafschaft Cornwall in England und zählt etwa 11.000 Einwohner. Der Name leitet sich von der kornischen Heiligen Ia ab, nach welcher die Kirche im Ort, St Ia's Church, benannt ist. St Ives ist als beliebter Ferienort und Künstlerkolonie bekannt. Im Jahr 1877 wurde eine Eisenbahnstrecke von der nahegelegenen Gemeinde St Erth nach St Ives gebaut. Die Stadt wurde danach zum beliebten Ausflugs- und Ferienort, nicht zuletzt deshalb, weil sich im Ort selbst zwei große Strände (Porthminster Beach und Porthmeor Beach) und ein weiterer kleiner Strand (Porthgwidden Beach) befinden.

In der Nähe findet man die Carbis Bay und den kilometerlangen Strand der St Ives Bay. Alle Strände sind bereits mehrfach ausgezeichnet worden aufgrund ihrer Lage, ihrer Blicke und ihres feinen weißen Sandes. (Quelle:Wikipedia)



St. Ives

Zurück zum Hotel nach Newquay



Wer Rosamunde Pilcher schaut, kennt auch diesen Schauplatz. In Padstow kann man das Anwesen „Prideaux Place“ besuchen.

Padstow ist eine kleine Hafenstadt im Norden der englischen Grafschaft Cornwall. Sie ist Verwaltungssitz der gleichnamigen Gemeinde. Die Stadtgemeinde hat 3162 Einwohner

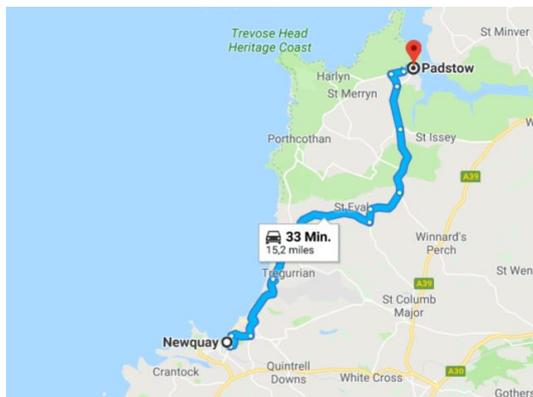
Padstow befindet sich am Westufer des Mündungstrichters des Flusses Camel, der nordöstlich der Stadt Camelford entspringt und bei Trebetherick zwischen Pentire Point und Stepper Point an der Padstow Bay in den Atlantischen Ozean mündet. Die Erreichbarkeit des Hafens von Padstow ist dabei stark vom Gezeitenstrom des Atlantik abhängig.

Bei Niedrigwasser (Ebbe) werden vor dem Ort die Sandbänke als freie Strandfälle sichtbar und größere Schiffe können den Hafen in dieser Zeit auch durch die Fahrinne nicht anlaufen. Eine besonders gefährliche Untiefe, die Sandbank Doom Bar („Schicksalsbank“), liegt direkt an der Camel-Mündung in den Atlantik östlich von Steppers Point. Sie wurde schon vielen Schiffen zum Verhängnis.

Die offene See des Atlantischen Ozeans beginnt etwa vier Kilometer nördlich des Hafens von Padstow. Südöstlich der Hafenstadt befindet sich in ungefähr acht Kilometern Entfernung die Stadt Wadebridge, Hauptort des Districts North Cornwall. Weitere Städte in der Nähe sind Bodmin, sechzehn Kilometer im Südosten, und Newquay, sechzehn Kilometer südwestlich. Die Hauptstadt der Grafschaft Cornwall, Truro, ist 32 Kilometer von Padstow entfernt und liegt südwestlich der Stadt.

(Quelle: Wikipedia)

Padstow ist auf jeden Fall einen Besuch wert.





Anschließend besuchten wir noch das sehenswerte Anwesen Coleton Fishacre in Kingswear.

Der große Garten lädt zum träumen ein. Für Gartenfreunde und Rosamunde Pilcher Fans ein Muß!

Kingswear ist ein Ort in den South Hams in der südenglischen Grafschaft Devon. Er liegt am Ostufer der Mündung des Dart River und hat rund 1400 Einwohner.

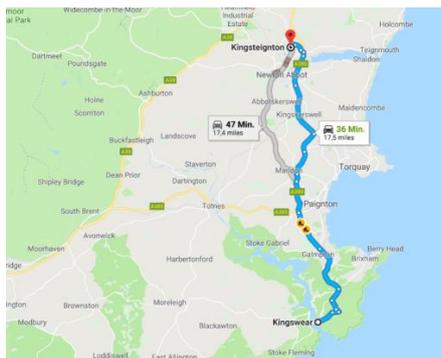
Kingswear ist bekannt als Endpunkt der Paignton and Dartmouth Steam Railway. Per Fähre gelangt man nach Dartmouth auf der anderen Seite des Flusses. In *Kingswear* gibt es ein paar kleinere Läden für Touristenbedarf sowie einige Public Houses. Das außerhalb des Ortes am Fluss liegende *Kingswear Castle*, eine befestigte Artilleriestellung aus dem 15. Jahrhundert, ist in Privatbesitz.

Außerdem hat der Ort eine 1847 erneuerte Kirche, die zur Anglikanischen Diözese Exeter gehört und die dem Schutzpatron St. Thomas von Canterbury geweiht ist.

Man nimmt an, dass der Ort in früher angelsächsischer Zeit gegründet wurde. In den Geschichtsbüchern wird *Kingswear* erstmals 1170 erwähnt, als William de Vinci der örtlichen Kirchengemeinde Land zukommen ließ. Es ist nicht ganz klar, warum sich *Kingswear* nicht so gut entwickelt hat wie Dartmouth am anderen Ufer. Die Seereisenden landeten auf ihrem Weg zum Grab von Thomas Beckett in Canterbury eher in *Kingswear*.

Die Bahnstation in *Kingswear* wurde am 16. August 1864 eröffnet. Passagiere nach Südafrika oder anderen Gegenden auf dem Erdball fanden Unterkunft im Royal Dart Hotel.

In neuerer Zeit war *Kingswear* Drehort für Spielfilme, zum Beispiel „The French Lieutenant's Woman“, und verschiedene TV-Serien. Nicht zuletzt dank des örtlichen Royal Dart Yacht Club findet die Mehrheit der Teilnehmer an der alljährlichen Port of Dartmouth Royal Regatta ihren Liegeplatz bei *Kingswear*. (Quelle:Wikipedia)



Am letzten Tag erwartete uns noch ein Highlight. **Stonehenge**, ein noch nicht ganz erforschtes Bauwerk aus der Jungsteinzeit.

Stonehenge ist ein in der Jungsteinzeit errichtetes und mindestens bis in die Bronzezeit genutztes Bauwerk in der Nähe von Amesbury in Wiltshire, England, etwa 13 Kilometer nördlich von Salisbury. Es besteht aus einer Grabenanlage, die von einer aus mehreren konzentrischen Steinkreisen gebildeten Megalithstruktur umgeben ist. Die beiden auffälligsten Steinkreise sind der äußere Kreis aus von Decksteinen überbrückten Pfeilersteinen sowie die innere hufeisenförmige Struktur aus ursprünglich fünf Trilithen (je zwei Tragsteine, die von einem Deckstein überbrückt werden). Dazwischen befinden sich weitere Strukturen aus kleineren Steinen sowie Löchern im Boden. Weitere Megalithe sowie zwei Hügelgräber finden sich in unmittelbarer Nähe.

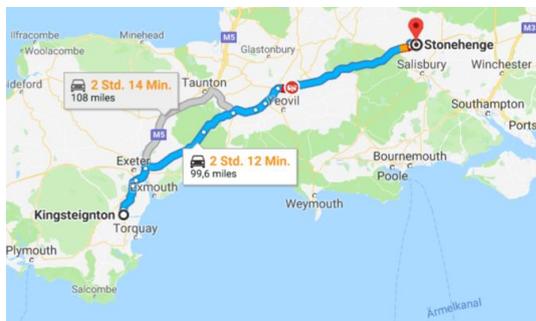
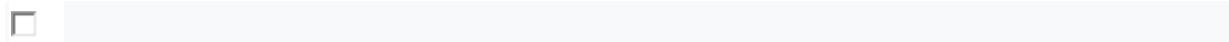
Über den Zweck dieser aufwendigen Anlage existieren verschiedene sich widersprechende Theorien: Vom Kult- und Versammlungsplatz über eine religiöse Tempelanlage (Axtsymbole, Muttergottheit etc.) und Begräbnisstätte (einzelne Funde) bis zum astronomischen Observatorium, weil einige Linien nach der Sommersonnenwende ausgerichtet sind.

Die Entstehung der Anlage lässt sich grob in drei Phasen unterteilen:

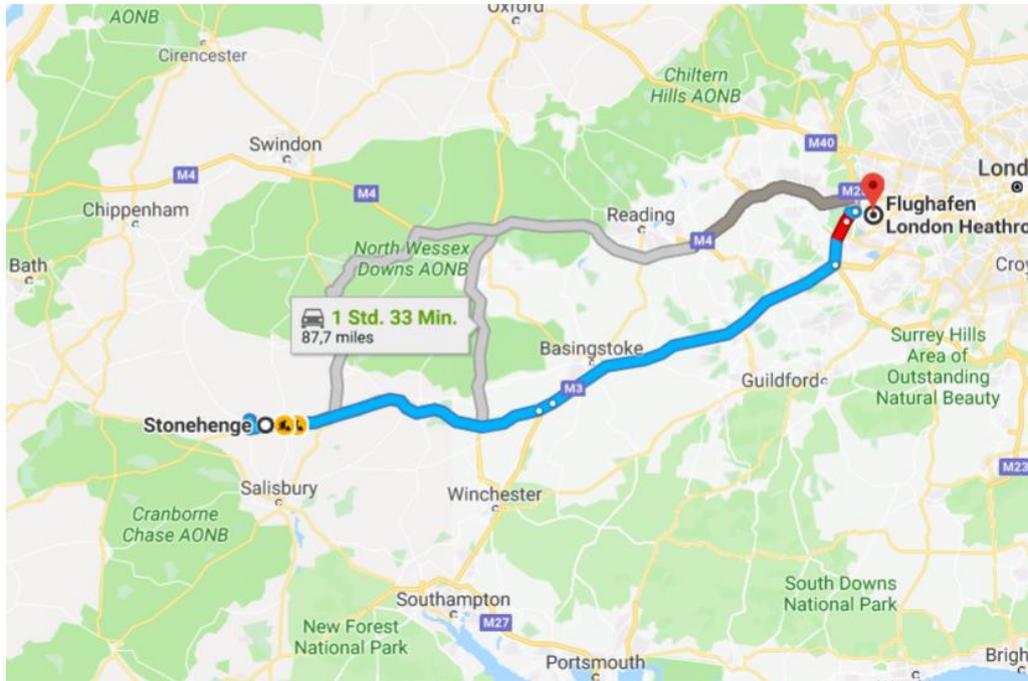
- Die Frühphase der Anlage, mit einem kreisrunden Erdwall und einem Graben, wird auf etwa 3100 v. Chr. datiert.
- Pfostenlöcher weisen darauf hin, dass im frühen dritten Jahrtausend v. Chr. eine hölzerne Struktur im Inneren der Einfassung existiert haben muss.
- Die auffällige Megalithstruktur wurde etwa zwischen 2500 v. Chr. und 2000 v. Chr. errichtet.

Die gesamte Anlage ist jedoch vermutlich deutlich älter als bisher angenommen. Demnach stand die Megalithstruktur bereits um 3000 v. Chr.^[2] Die weiteren Ausführungen im Artikel beziehen sich auf die bisher angenommene Datierung. Neueste Forschungen legen eine mindestens 11.000 Jahre lange Geschichte der Anlage nahe.^{[3][4]}

Die UNESCO erklärte die Stonehenge, Avebury and Associated Sites, zu denen Stonehenge gehört, im Jahr 1986 zum Weltkulturerbe.



In 90 Minuten von Stonehenge zum Flughafen und dann wieder zurück nach München.



Alles in Allem eine schöne Rundreise, für die man sich aber genügend Zeit nehmen sollte.

Ich komme auf jeden Fall wieder, aber diesmal als Selbstfahrer, damit ich die schönen Orte noch ausgiebiger genießen und kennenlernen kann!!